

Gärten, Parks und Grünanlagen der IBA 1987 in Kreuzberg Kurzversion

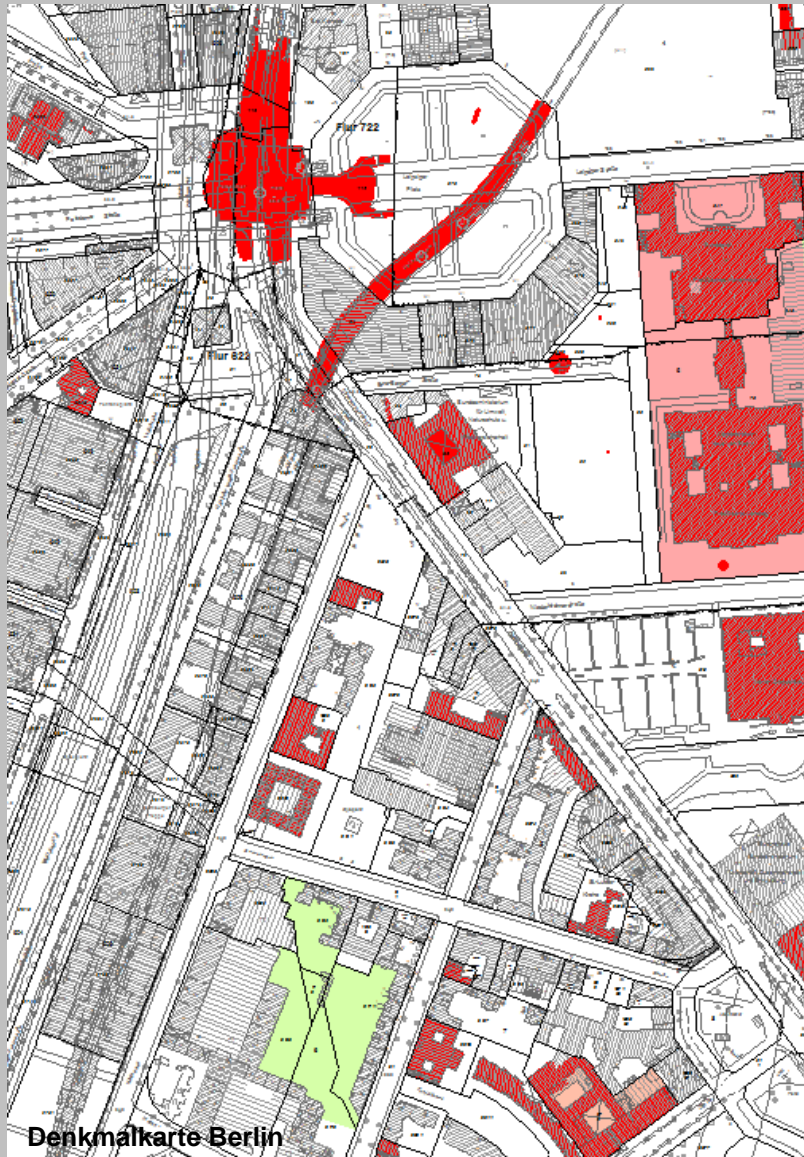


Grünverbindungen IBA 1987

Durchgrünung Kreuzbergs durch klug miteinander verbundene öffentliche Parks, halböffentliche Räume, große Gartenhöfe, Mietergärten und grüne Passagen.



Plan: Thorsten Dame



Bernburger Straße 22, 22 A, 22 B, 23, 26

Hofanlage mit Pflanzenkläranlage,
1985-87 von AG Ökologischer
Stadtumbau, Compactplan, Harald
Kraft, Hans Loidl, Christoph Luz,
Michael Schoenholtz





Die Pflanzenkläranlage wurde für die Grauwasseraufbereitung der angrenzenden Mietwohnungen entwickelt und zeigt die Innovationsfreude und die ökologische Ausrichtung der IBA. Die Hofanlage ist gleichzeitig halböffentlicher Durchgangsraum innerhalb der Kreuzberger IBA-Grünverbindungen.





**Bernburger Straße
22, 22 A, 22 B, 23,
26 Hofanlage mit
Pflanzenkläranlage**





Grünverbindung von der
Hofanlage Bernburger Straße
über den Fanny-Hensel-Weg





Grünverbindung über die
Anlagen am Anhalter Bahnhof



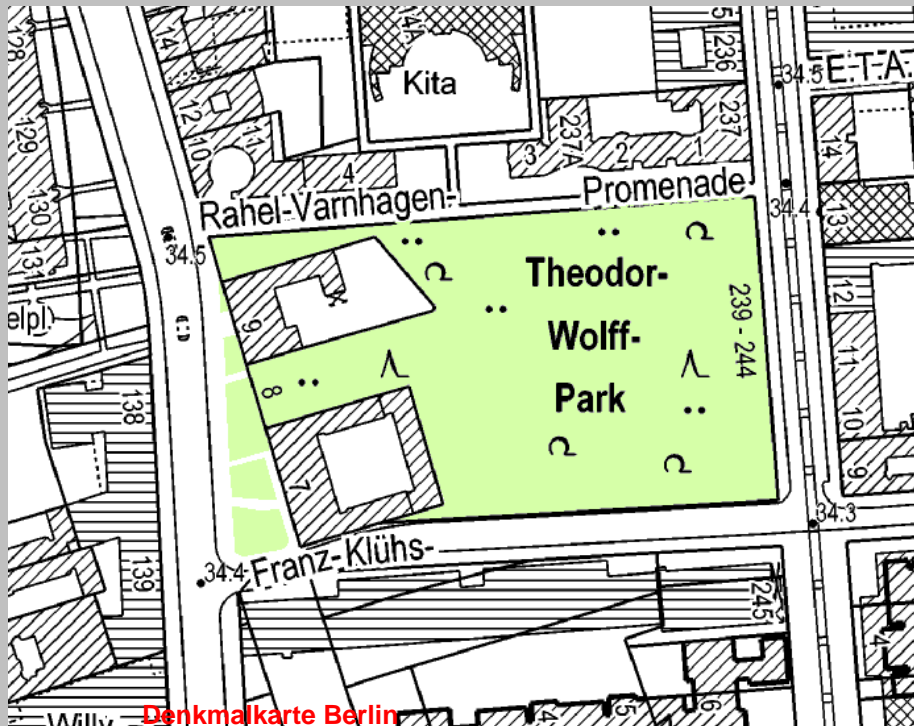
Luftbild 2009, SenStadtWohn

Grünverbindung über den Ida-Wolff-Platz /
Stresemann-Mews bis zum Theodor-Wolff-Park



Foto: Glabau

Friedrichstraße 239-244, Theodor-Wolff-Park, 1988-1990 von Regina Poly mit Dieter Pfannenstiel; Brunnenskulptur „Nichtgeburtstagskaffeekanne“, 1988-1990 von Heinrich Brummack; Skulpturen „Vase auf Wagen“ und „Vase“ von Heinrich Brummack



Auf dem Gelände des heutigen Theodor-Wolff-Parks war zunächst im Rahmen der IBA 87 eine Bebauung vorgesehen, doch Forderungen von Bürgerinitiativen innerhalb der Diskussionsforen und der Bürgerbeteiligung der IBA mündeten schließlich in einen Park.



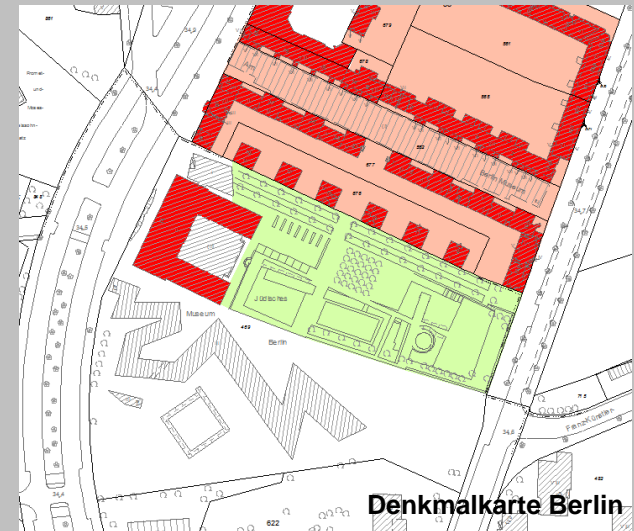
Der Park schließt eine städtebauliche Lücke in dem vom Zweiten Weltkrieg stark zerstörten Areal. Die Gestaltung zitiert historische Gartenmotive wie beispielsweise das barock anmutende Rondell aus Säuleneichen, das allerdings dezentral aus der Achse gezogen ist.



Grünverbindung zwischen Theodor-Wolff-Park über E.T.A.-Hoffmann-Promenade zum Jüdischen Museum (Berlin Museum)



Garten Am Berlin Museum 1984-1988 von Hans Kollhoff und Arthur Ovaska





Der Garten am Berlin Museum nimmt durch barocke Gartenmotive Bezug auf das ehemalige Kollegienhaus, verfremdet sie aber auf eine transzendente Weise. Eine Kaskade liegt zurückhaltend in Rasenstufen, wo eigentlich eher eine repräsentative Treppe erwartet werden würde, der Brunnen erinnert an eine schmucklose Grotte. Ebenen werden schräg, Zierobstbäume laufen ungeordnet ins Parterre und ein Laubengang weckt Assoziationen an eine Metallröhre.



Grünverbindung vom Garten
am Berlin Museum über den
Wohnpark am Berlin-
Museum, 1980-86
u.a. von Kollhoff und Ovaska,
bis zur Wohnanlage
Ritterstraße-Nord





Wohnanlage Ritterstraße-Nord

Hofanlagen, Mietergärten und Freiflächen, 1982-88 von Jasper Halfmann, Rob Krier und Klaus Zillich

Die Freiraumgestaltung zeichnet sich durch eine gut durchdachte Strukturierung aus. Vom zentralen Schinkelplatz aus sind sowohl die halböffentlichen Passagen als auch die vier gemeinschaftlichen Gartenhöfe erreichbar. Auffallend ist die große Zahl von Mietergärten auch außerhalb der Höfe, die innerhalb der Wohnanlage den Charakter von Vorgärten haben und diesem Wohngebiet mitten in der Innenstadt eine sehr individuelle, ruhige und intime Atmosphäre verleihen.

